

Basiswissen nach Themen



Das Deutsche Kaiserreich im Zeichen von Reichsnationalismus, Imperialismus und 1. Weltkrieg.

Daten

Einigungskriege

1864	Deutsch-dänischer Krieg – Schleswig wird dem Deutschen Bund einverleibt.
1866	preußisch-österreichischer Krieg: Preußens Sieg beendet die Mitgliedschaft Österreichs im Deutschen Bund und damit die Rivalität der beiden deutschen Großmächte um die Vorherrschaft.
1870/71	Deutsch-französischer Krieg: Unter preußischer Führung besiegt das gemeinsame Heer aller Staaten im Deutschen Bund Frankreich
1871-1918	Das Deutsche Kaiserreich unter der Herrschaft der preußischen Hohenzollerndynastie
1880-1914	Zeitalter des Hochimperialismus
1914-1918	1. Weltkrieg

Begriffe

Habsburger Reich/ Österreichisch-ungarische Doppelmonarchie:

Die Dynastie der Habsburger stellte seit Ende des 13. Jh. den Deutschen Kaiser (1.= Rudolf von Habsburg.), bis Napoleon I das alte Deutsche Kaiserreich 1806 auflöste.

Weltmachtpolitik betrieben die Habsburger hauptsächlich durch Ausdehnung ihres deutschen Erblands Österreich (durch Heirats- und Machtpolitik im 15. u. 16. Jh.). Unter Philipp II. (der seinen Herrschaftssitz in Spanien hatte) erreicht diese Machtpolitik ihren Höhepunkt, aber

auch die Wende zum Niedergang (Loslösung der spanischen Niederlande durch Bürgerkrieg). Im 18. u. 19. Jh. beherrschten die Habsburger Ost- und Südosteuropa mit den Kronländern durch einen Vielvölkerstaat mit den Kronländern Österreich und Ungarn (seit 1867 Doppelmonarchie).

Ab 1866 verliert das H.R. durch Niederlage im preußisch-österreichischen Krieg jeglichen Einfluss auf die Entwicklung Deutschlands. Das Habsburger Reich wird 1918 nach seiner Niederlage im I. Weltkrieg aufgelöst. In Ost- und Südosteuropa entstehen daraufhin selbständige Nationalstaaten (Tschechoslowakei, Polen, Serbien usw.).

Wilhelminische Zeit

Der Ausdruck bezeichnet die Epoche der Regentschaft Kaiser Wilhelms II. (1888-1918). Kulturell und politisch war die Zeit stark durch seine Verehrung, das preußische Erbe, den Adel und das Militär geprägt (→ s. a. Reichsnationalismus). Auch das Bürgertum richtete seine Ideale und Lebensgewohnheiten danach aus.

Reichsnationalismus

Auch ‚integraler Nationalismus‘ oder ‚negative Integration‘ genannt. Der R. bezeichnet die vom 1. Reichkanzler Otto von Bismarck im Kaiserreich eingeführte Integrationspolitik, wobei Staatsbürger sich mit den preußischen Leitbildern: Kaiser, Reich und Militär identifizieren sollten. Freiheitliche Ideale (im Sinne des liberalen Nationalismus) und die Interessen ethnischer Minderheiten (Dänen, Polen, Lothringer) hatten sich diesen unterzuordnen. Auch Katholiken (Anhänger der Zentrumsparterie) und Sozialdemokraten wurden als ‚Reichsfeinde‘ lange Zeit bekämpft.

Sozialdarwinismus/Antisemitismus

Der englische Biologe Charles Darwin entwickelte im 19. Jahrhundert seine Theorie von der Evolution der Tierwelt. Danach überleben nur die stärkeren Arten und diejenigen, die sich am besten an ihre Umwelt anpassen können.

Diese Lehre wurde unkritisch auf Menschen und Gesellschaften übertragen und zur Rechtfertigung des Imperialismus der modernen Industriestaaten und zur Ausbildung von Antisemitismus genutzt.

Auch fasste sie allmählich Fuß in den Mittelschichten des Deutschen Kaiserreichs, wodurch sich dort einerseits imperialistische Ambitionen für das deutsche Reich, andererseits auch antisemitische Ansichten verbreiteten.

Im 20. Jh. griffen die Nationalsozialisten diese Ideen auf und machten sie zum Kern ihrer Staats- und Rassenideologie.

Kolonien/Imperialismus (lat. imperium: Reich, Herrschaft)

Seit dem Zeitalter der Entdeckungen (15. Jh.) erwarben europäische Mächte Gebiete in Übersee. In Anlehnung an römische Vorbilder bezeichnet man diese Gebiete als Kolonien. Im 16. bis 18. Jh. erstreckte sich der Kolonialismus vornehmlich auf Amerika, im 18. und 19. Jahrhundert auf den asiatischen Raum. Führende Kolonialmächte waren zunächst Portugal und Spanien (15./16. Jh.), dann die Niederlande, Frankreich und England (17./18. Jh.).

Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert im Zeitalter des **Hochimperialismus** (1880-1914) setzte im Zusammenhang der Hochindustrialisierung die Eroberung und Aufteilung Afrikas und den pazifischen Raums ein. In dieser Zeit sollten durch Kolonien v. a. Rohstoffquellen und Absatzmärkte erschlossen und das nationale Prestige erhöht werden. Auch Russland, Belgien, Deutschland und die USA wurden jetzt imperialistische Mächte.

Totaler Krieg

Alle Bereiche von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft werden in den Krieg einbezogen, nicht nur der Soldat an der Front, sondern auch die Zivilbevölkerung an der sog. Heimatfront. Der 1. Weltkrieg, verursacht durch imperialistische Rivalitäten der europäischen Nationen, wurde als totaler Krieg geführt.